

# „Boulomanie“ in Betzdorf

**BETZDORF** DJK hatte wieder zum Firmen-Cup geladen / 22 Teams am Start / „Schweinchen“ für alle Teilnehmer

*Auf der „schönsten  
Boule-Anlage in  
Rheinland-Pfalz“ hatte  
Grifone IT-Systeme  
die Nase vorne.*

ra! ■ Spiel, Spaß und Spannung bis tief in die Nacht. Vor einer tollen Zuschauerkulisse zwischen Pfarrhaus und St.-Ignatius-Pfarrkirche und bei einer harmonischen Atmosphäre gaben sich zwei Mannschaften beim Finale des Boule-Firmen-Cups zu vorgerückter Stunde ehrgeizig und kämpferisch die Ehre.

Zum dritten Mal richtete die DJK Betzdorf das von der Sparkasse Westerwald-Sieg gesponserte Turnier um den Wanderpokal der Stadt Betzdorf aus. Den hatte bislang immer ein Team von Rexnord mitgenommen – und der Titelverteidiger war am Freitag selbstredend wieder mit von der Partie, als bei Bilderbuchwetter 22 Mannschaften am Start waren.

„Es ist toll, dass sich wieder so viele Teams angemeldet haben“, freute sich die stellvertretende Vorsitzende Sabine Wolf und ermunterte dazu, alles zu geben. Und sie verrät, dass es in der letzten Zeit mitwuchs, dann wird am DJK-Vereinsheim Boule gespielt. „Geheime Trainings“ gegeben habe.

Auf der „schönsten Boule-Anlage in Rheinland-Pfalz“ begrüßte der ehemalige DJK-Vorsitzende Aloysius Mester, und er ergänzte: „Das stammt nicht von mir, sondern vom Bürgermeister.“ Mit Gedanken zum Spiel stimmte Mester ein – und zwar mit einem Gedicht aus dem Buch „Der Mann, der das Schwein wirft“. „Schweinchen“ wird beim Boule die kleine Holzkugel genannt, an die jeder versucht, mit seinen Eisenkugeln möglichst nahe heranzukommen, um zu punkten.

Beim Firmen-Cup wurde erstmals nach dem Schweizer System gespielt. Das bedeutete, dass jedes Team mit drei Spielern vier Partien bestritt – und: Wer ein Spiel verloren hat, der kann immer noch Erster wer-



Das „Schweinchen“ im Visier. Konzentration und Genauigkeit führten zum Erfolg.

den“, berichtete der frühere Boule-Abteilungsleiter Hans-Günther Ehlgren.

Nachdem Ehlgren um 17 Uhr die ersten Spiele angepfeiffen hatte – pardon, angebrölet hatte – war um etwa 21.30 Uhr die ebenso spaßige wie spannende Vorrunde beendet. Nun stand das Finale an, erstmals nicht mit einem Rexnord-Team: Unter Flutlicht gaben sich Grifone IT-Systeme und ein Newcomer die Ehre: Die Voba Daaden, die sich auf Anhieb für das Endspiel qualifiziert hatte.

Groß war die Zahl der Zuschauer, die zuvor selbst gespielt hatten und nun mit „Ah“ und „Oh“ und Applaus die Würfe und das Spielgeschehen würdigten. So etwa als der mit 84 Jahren älteste Teilnehmer Ni-

cola Grifone mit einem beachtenswerten Wurf die Kugel ganz dicht am Schweinchen platzierte.

Über die Partie wachte als Neutraler Hans-Günther Ehlgren, der auch mit dem Zollstock aktiv war. z. B. als zwei gegnerische Kugeln nahe bei der Holzkugel lagen: „Es waren zwei Millimeter Unterschied auf einem Meter, aber der Punkt kann am Ende entscheidend sein“, betonte Ehlgren, der wie die weiteren acht Schiedsrichter alles souverän im Blick hatte – auch ohne Videobeweis.

Am Ende hatten dann Nicola Grifone, Franco Salvo und Gerardo Tullimero (und ihre Teamkollegen Jan Tissen; Julian Hop-



Eine Auszeichnung für die Sieger durfte natürlich nicht fehlen.

Fotos: rai

pius) den Turniersieg in trockenen Tüchern – und das deutlich. „Das hat Spaß gemacht“, sagte Sabine Hombach, die mit Michael Hensele und Hans-Joachim Buchen (und Teamkollege Franz-Josef Stahl) eine gelungene Premiere bis zum Finale hinlegte.

„Die Atmosphäre sowie spannende und faire Spiele machen den Boule-Sport aus“, sagte Mester. Bei seiner Begrüßung hatte er begeistert von der „Boulomanie“ gesprochen – und die dürfte alle Teilnehmer erfasst haben, ob nun die neuen Mannschaften wie Jugendtreff und Westerwald Bank Betzdorf oder alte Hasen in Sachen Boule wie Rexnord.

An den Turniersieger überreichte Stadtbeigeordnete Barbara Wickler den Wanderpokal. Für den Sieger gab es zudem einen goldenen Boulespieler, für den Vize eine Version in Silber. Die Bronzeausgabe gab es für MPC Concept I und Thomas Magnete II, die sich den dritten Platz teilten. DJK-Chef Sebastian Schmeser dankte allen Firmen, die den Firmencup unterstützen hatten sowie besonders der Boule-Abteilung, die die Organisation gestemmt und die „Schirts“ gestellt hatte.

Für alle Teilnehmer gab es eine Holzkugel, das Schweinchen, mit dem Aufdruck „DJK-Boule-Firmen-Cup“ und einen Camembert.